

SUOV aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ZV-Info

Im ZV-Info berichten wir über die aktuellen Arbeiten im Zentralvorstand (ZV) und Geschäftsleitung (GL) des SUOV.

UOV-Agenda:

Führungsworkshops (FWU) finden statt:
FWU I am 11./12.6.1999 in Liestal BL
FWU II am 13./14.8.9.1999 in Aarau
FWU III am 17./18.9.1999 in Mels
FWU IV am 22./23.10.1999 in Sand-Schönbühl
Für das Jahr 2000 gelten folgende provisorische Daten:

FWU I am 9./10.6. in St-Maurice
FWU II am 11./12.8. in Burgdorf
FWU III am 15./16.9. in Andermatt
FWU IV am 13./14.10. im Reppischtal
Und ausserdem:

17.6. Journée romande
26.8. KUT VBUOV

Im Jahr 2001 finden die SUT am 9./10.6. in Thun statt.

Finanzierung der Mutterschaftsversicherung ablehnen!

Am 13. Juni 1999 gelangt die sogenannte Mutterschaftsversicherung zur Abstimmung. Der SUOV sagt nein zur Finanzierung derselben, weil diese zusätzliche Sozialversicherung durch einen Raubzug auf den EO-Fonds erfolgt! Die EO-Kasse wurde für die Schweizerinnen und Schweizer geschaffen, die Dienst leisten. Die Aufgabe der EO ist es, diesen Bürgern eine Entschädigung für den erlittenen Lohnausfall zu bezahlen. Die EO hat in der Vergangenheit viel dazu beigetragen, soziale Not unter den Soldaten und ihren Familien zu lindern. Der Zustand vor 1940 ist der älteren Generation noch in ungueter Erinnerung. Heute werden mit den Geldern aus der EO-Kasse nicht nur die Angehörigen der Armee, sondern auch Dienstleistende in Zivilschutz und Kriegsfeuerwehr entschädigt. Die EO-Leistungen werden seit langer Zeit an der untersten Grenze gehalten. Jahrelang wurde auf dem Buckel der Armeeangehörigen gespart, und eine längst fällige Anpassung an die veränderte Situation wurde nur zögernd und halbherzig vorgenommen. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, die zu Beginn der neunziger Jahre eingesetzt haben, wirken sich für das Milizsystem sehr ungünstig aus. Mit besseren EO-Leistungen müsste es möglich sein, die Angehörigen der Armee, die wegen der Erfüllung ihrer Dienstpflicht in berufliche Schwierigkeiten geraten, so zu entschädigen, dass sie jedenfalls nicht schlechter als arbeitslose Dienstverweigerer gestellt sind. Es ist eine Schande für dieses Land, dass Leute, die Dienst leisten, in die Abhängigkeit von der Sozialfürsorge getrieben werden. Nicht nur in diesem Zusammenhang wäre die EO

gefordert, sondern auch im Hinblick, auf die neuen Dienstleistungsmodelle in der Armee XXI und im Hinblick auf die Intensivierung der Auslandseinsätze. Bei einem Ersatz der allgemeinen Wehrpflicht durch eine allgemeine Dienstpflicht wird der Kreis der EO-Empfänger zudem stark erweitert.

Die geplante Finanzierung der Mutterschaftsversicherung lehnen wir ab, weil es grundsätzlich falsch ist und das Vertrauen in unsere Regierung untergräbt, wenn man für die Realisierung der einen Sozialversicherung Gelder aus einer anderen Sozialversicherung zweckentfremdet. Mit solchen Schachzügen werden die Bürger unseres Landes gegeneinander ausgespielt.

Voraussichtlich wird die Mutterschaftsversicherung bis ins Jahr 2003/04 von der EO-Geldquelle zehren können, danach müsste das Volk darüber entscheiden, ob es zur weiteren Finanzierung der Mutterschaftsversicherung die Mehrwertsteuer um 0,25 Prozent erhöhen will oder ob der Bundesrat die Lohnprozente um 0,2 Punkte anheben soll. Da den Angehörigen der Armee (wir gehen davon aus, dass diese im Jahr 2003 noch nicht abgeschafft sein wird) auch nach der Leerung der EO-Kasse die Lohnausfall-Entschädigung bezahlt werden muss, muss man davon ausgehen, dass gewisse Politiker heute schon die Absicht haben, diese Gelder in Zukunft aus dem Militärbudget abzuzweigen. Damit zielt dieses Vorgehen ganz klar auf eine weitere Schwächung der Landesverteidigung ab. Dagegen setzt sich der SUOV zur Wehr.

Wir erinnern daran, dass am sogenannten «runden Tisch» von der Landesverteidigung gewaltige Sparopfer verlangt worden sind. Es ist nicht einzusehen, warum jetzt bei diesem Sozialversicherungswunsch die eisernen Spargrundsätze des runden Tisches nun keine Gültigkeit haben sollten!

Mitarbeiterseminar Schweizer Soldat

Am Samstag, 12. Juni 1999, findet in der Kaserne Liestal von 9.00 bis 16.00 Uhr das diesjährige Weiterbildungsseminar für die Mitarbeiter des Schweizer Soldat statt. Auch die Sektionsberichterstatte und Presseleute des SUOV sind zu dieser lehrreichen Tagung herzlich eingeladen. Die Kurskosten werden durch die Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat übernommen, die Teilnahme ist gratis. Der diesjährige Kurs findet gleichzeitig mit dem FWU Liestal statt. Damit erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, anhand konkreter Beispiele zu arbeiten. Gruppe A steht unter Leitung des Chefredaktors W. Hungerbühler und befasst sich mit der Erstellung eines Textes. Gruppe B wird vom Fotoreporter Josef Ritler geleitet und wird im Gelände Aufnahmen machen. In einem zweiten Teil ist ein Referat über Planung und Realisation Armee XXI zu hören. Anmeldungen: Bis 30. Mai 99 an Chefredaktor Werner Hungerbühler, Unter Brieschalden 15, 4132 Muttenz.

80. DV des LKUOV in Perlen



LUZERNER KANTONALER
UNTEROFFIZIERS-VERBAND

Die ausserdienstliche Tätigkeit ist eine wichtige Aufgabe

Genehmigung der Jahresberichte, Jahresrückblick 1998, Abstimmung über die Kassenberichte sowie die Wahl der Revisoren waren die Haupttraktanden der Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes (LKUOV) vom 13. März 1999 in Perlen. Die Liste der Ehrengäste durfte sich sehen lassen: Militärdirektor Ueli Fässler, Divisionär Beat Fischer, Oberstleutnant Willy Walker und zahlreiche andere illustre Personen aus Militär und Politik.

Sehr erfreut durfte der Präsident des LKUOV Wm Josef Fecker feststellen, dass die traditionellen Anlässe des LKUOV, Sempacherschiesen, Schlachtfest und der Sempacherbot auch im vergangenen Jahr wiederum von zahlreichen Teilnehmern und Gästen gut besucht wurden. Freude an der Schlussabrechnung des 78. Sempacherschiesens hatte der Finanzchef Adj Uof Oskar Scherrer aus Luzern. Die weniger guten Trefferquoten der Schützen am letztjährigen Sempacherschiesen machten es aus, dass er einen besseren Rechnungsabschluss ausweisen könne.

Alle Traktanden genehmigt

Die Jahresberichte von Kantonalpräsident Wm Josef Fecker, Gfr Hanspeter Strehler, Obmann PR- und Werbung, und des Obmannes der Technischen Kommission, Stabsadj Peter Hiestand, wurden einstimmig genehmigt. Die Verbandsrechnung LKUOV und die Rechnung des Sempacherschiesens wurden ebenfalls einstimmig genehmigt. Im weiteren wurden Wm Xaver Dörig, Luzern, Adj Uof Fabio Medici, Kriens, und Fourier Josef Wyss, Reussbühl, für ein weiteres Jahr als Rechnungsrevisoren wiedergewählt.

Ehrungen

Der LKUOV verleiht jedes Jahr zwei anerkannte



Der Präsident des UOV Amt Sursee, Wm Raphael Wyss (rechts), bekommt von Stabsadj Peter Hiestand den Preis für die beste Mitgliederwerbung.



Kantonal-Bernischer Unteroffizierstag
26. August 2000, Lyss

Preise. Stabsadj Peter Hiestand durfte im Namen des LKUOV den Wanderpreis «Kadercup» dem Gewinner Sektion UOV Emmenbrücke übergeben. Den Preis für die beste Mitgliederwerbung bekam die Sektion UOV Amt Sursee.

Besichtigung Papierfabrik Perlen

Vor der Besichtigung der Papierfabrik Perlen wandte sich Militärdirektor Ueli Fässler mit starken Worten an die Delegierten. Wichtig sei es, dass unsere Armee auch in Zukunft glaubwürdig bleibe, mit einem klar definierten Auftrag. Das bedeute für den LKUOV, dass die ausserdienstliche Tätigkeit und Ausbildung auch in Zukunft eine wichtige und grosse Aufgabe sein werde.

Nach dem eindrücklichen Referat von Militärdirektor Fässler wurde mit der Besichtigung der Papierfabrik Perlen der offizielle Teil der DV beendet.

Hanspeter Strehler, Emmenbrücke

Verband bernischer
Unteroffiziersvereine



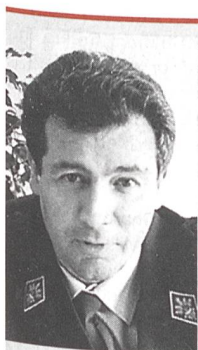
Association bernoise
des sociétés de
sous-officiers

78. DV des VBUOV
in Belp

Fw Gerhard Fankhauser neuer Präsident

Die Delegiertenversammlung des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV), welcher mit seinen 25 Sektionen und 3200 Mitgliedern innerhalb des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) der grösste Kantonalverband ist, verlief speditiv. Höhepunkt der DV war zweifellos die Wahl eines neuen Kantonalpräsidenten, hatte doch der bisherige Präsident Kpl Walter Schmid nach achtjähriger Tätigkeit im Kantonalvorstand seinen Rücktritt eingereicht. Einstimmig wurde zu seinem Nachfolger Fw Gerhard Fankhauser, Präsident UOV Stadt Bern, gewählt. Zahlreiche Ehrengäste gaben den Berner Unteroffizieren mit ihrer Anwesenheit die Ehre, darunter KKdt Jacques Dousse, Chef Heer, und Divisionär Christian Schlappbach, Kdt F Div 3, sowie Nationalrat Hanspeter Seiler und Grossrat Hans Michel.

Am Schluss der DV richtete KKdt Dousse anerkennende Worte an die Versammlung und dank-



Name: Fankhauser
Vorname: Gerhard
Wohnort: Zollbrück
Beruf: Eidg. Beamter
BABHE
Grad: Feldweibel
Funktion: Präsident UOV
der Stadt Bern
im UOV: Kassier
VBUOV
1993–1995
TK Chef
VBUOV

1996–1998: Kantonalpräsident ab 1999
Hobbys: Wandern, Kochen, Verein



Als Anerkennung für sein langjähriges Wirken im VBUOV wurde dem scheidenden Kantonalpräsidenten Kpl Walter Schmid durch den Vizepräsidenten Fw Peter Maurer eine Zinnkanne überreicht.

te für die ausserdienstlichen Tätigkeiten. Er orientierte im weiteren auch über die Armee XXI. Divisionär Schlappbach dankte seinerseits für die geleistete Arbeit. Er würde sich freuen, wenn am FWU im Herbst 1999 mehr Unteroffiziere aus den Berner Sektionen teilnehmen würden. Er anbot sich, falls in Zukunft für den Berner Dreikampf keine Organisationssektion gefunden werden kann, diesen im Rahmen der Divisionsmeisterschaft der F Div 3 durchzuführen. Mit einem Apéro, umrahmt von Jodelliedern, konnte die gut verlaufene Delegiertenversammlung abgeschlossen werden.

Kantonalvorstand (Büro)

Die oberste Führung des VBUOV, das Büro, setzt sich für die Amtsperiode 1999–2001 wie folgt zusammen:

Präsident: Fw Gerhard Fankhauser (neu)
Sekretär: Adj Uof Karl Berlinger (bisher)
Kassierin: Fach Of Liliane Wymann (bisher)
TK-Chef: Hptm Peter Schmid (neu)



Die oberste Führung, das Büro des VBUOV: Hptm Peter Schmid (TK Chef), Fw Gerhard Fankhauser (Kantonalpräsident), Fach Of Liliane Wymann (Kassierin), Adj Uof Karl Berlinger (Sekretär) von links.

Der Kantonalvorstand wird noch mit den Vertretern der einzelnen Regionen ergänzt:

Bern-Mittelland: Fw Heinz Moser
Seeland: Fw Peter Maurer
Ob- und Nid-Emmental: Wm Rudolf Michel
Berner Jura: Sgt Patrik Zenger
Berner Oberland: Wm Hugo Schönholzer

Arbeitsprogramm 1999

Nebst den Grossanlässen wie General-Guisan-Marsch (UOV Spiez), Berner Zwei-Tage-Marsch

(UOV Bern), Winter-Gebirgsskilauf Lenk (UOV Obersimmental), Berner Dreikampf (UOV Münsingen), welche von den Sektionen organisiert werden, ist der VBUOV für die Durchführung des FWU mitverantwortlich. Zusätzlich organisiert der Verband für seine Sektionen einen Besuchstag bei den Versorgungstruppen. Höhepunkt wird aber der durch die Seeländer Sektionen organisierte Bernische Unteroffizierstag sein, welcher am 26. August 2000 in Lyss stattfinden wird.

Wm Hugo Schönholzer, Matten

Unteroffiziersverein Lyss und Umgebung

Neue Statuten

Zahlreiche Mitglieder und einzelne Gäste besuchten die 74. Generalversammlung des Unteroffiziersvereins Lyss im zukünftigen Stammlokal, dem Hotel Restaurant Weisses Kreuz in Lyss.

Zügig wurde der geschäftliche Teil abgewickelt. Das Protokoll der 73. Generalversammlung und die Jahresberichte gaben keinen Anlass zu Diskussionen. Ebenso wurde die Jahresrechnung 1998 genehmigt, welche mit einem kleineren Ausgabenüberschuss abschloss als budgetiert. Der Jahresbeitrag von 25 Franken wurde beibehalten. Das Budget 1999 schliesst trotz Sparbemühungen wiederum mit einem Ausgabenüberschuss ab.

An der letztjährigen Generalversammlung erhielt der Vorstand den Auftrag, die seit 53 Jahren gültigen Vereinsstatuten neu zu überarbeiten. In mehreren intensiven Sitzungen hat eine Arbeitsgruppe die nun zur Genehmigung anstehenden Statuten erarbeitet. Die wichtigsten Änderungen: Name (neu Unteroffiziersverein Lyss und Umgebung), Amtsdauer der Vorstandsmitglieder/Rechnungsrevisoren (neu drei Jahre), erstmalige Anfertigung von Pflichtenheften für die Vorstandsmitglieder sowie die Auflösung der Technischen Kommission und Integration in die Übungsleitung. Bezüglich Gestaltung des Titelblattes konnte man sich noch nicht festlegen, so dass dieser Auftrag an den Vorstand delegiert wurde. Einstimmig wurden diese Statuten genehmigt und treten damit sofort in Kraft.

Keine Demissionen

Aus dem Vorstand standen keine Demissionen an. Der Präsident, Fw Bruno Arn, der Übungsleiter, Maj i Gst Hans Schori sowie der Materialchef, Kpl Rolf Schlatter, wurden mit grossem Applaus in ihren Ämtern bestätigt. Leider konnte das Amt des Sekretärs erneut nicht besetzt werden. Als Rechnungsrevisoren wurden die Kameraden Kpl Rudolf Affolter und Gfr Bernhard Affolter gewählt.

Das durch den Übungsleiter-Stv, Pol Martin Rätz, präsentierte Arbeitsprogramm 1999 sowie die Vereinsmeisterschaft 1999 fanden begeisterten Anklang.

Vereinsmeister 1998 wurde Wm Roland Christen vor Adj Uof Hans-Peter Gfeller und Fw Bruno Arn.

Der Vortrag von Oberst Fortunat Buchli über den Suworow-Feldzug von 1799, welcher sich dieses Jahr zum 200. Mal jährte, leitete den gemütlichen Teil ein.

Fw Bruno Arn, Grossaffoltern

«Teilnehmerrekord»

3. Internationaler Schaffhauser Militärwettkampf 1999

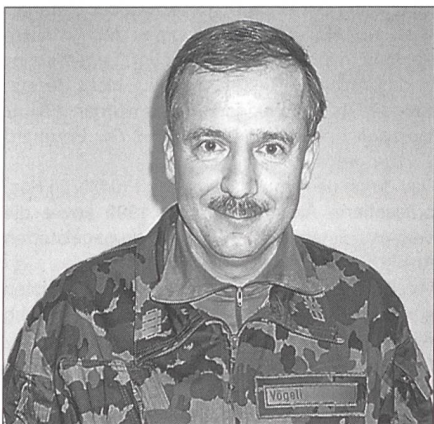


135 militärische 2er-Patrouillen, davon 83 Gruppen aus dem Ausland, bestritten bei idealer Witterung, aber in stockdunkler Nacht den aus neun Disziplinen bestehenden, anspruchsvollen Wettkampf. Eine stattliche Anzahl Gäste, unter ihnen der Schaffhauser Ständerat Bernhard Seiler, die Divisionäre Hans Gall, Ter Div 4, Hans-Ulrich Solenthaler, F Div 6, Schaffhauser Regierungsrat Dr. Hans-Peter Lenherr und der französische Colonel Charles Hubschmid, um einige Namen zu nennen, verfolgten mit grossem Interesse das Geschehen. Die Leutnants Peter Knödler/Thomas Muhl vom UOV Reiat siegten in der Altersklasse 20 bis 42, Gefreiter Werner Künzler/Korporal Albert Meier, UOG Zürichsee rechtes Ufer, in der Altersklasse über 42 und Junior Ronny Wullman/Junior Michael Müller, UOV Solothurn, in der Altersklasse 16 bis 19 Jahre. Major Guy Cand/ADC Dominique Gustave, 35. Regiment der Infanterie (F), standen ebenfalls auf dem Siegerpodest.

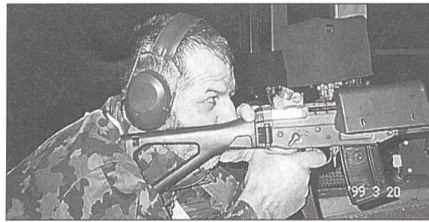
Die Wettkampfanlage

Der technische Teil

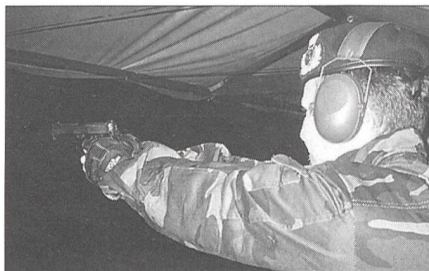
Im Waldgebiet nördlich von Neuhausen am Rheinfluss hatten die Wettkämpfer auf einer Bahn von 6 km einen mit acht Posten bestückten technischen Teil zu absolvieren. Ein 300-Meter-Schiessen mit dem Sturmgewehr, ein Pistolen-schiessen auf kurze Distanz, ein Simulations-schiessen mit der Panzerfaust auf fahrende Ziele. Ferner ein gefechtsmässiges Simulations-schiessen mit dem Sturmgewehr 90 und Kartenkunde mit Orientierung im Gelände nach Fotos. Am Posten Surprise galt es, aus einer Anzahl verschiedenster Landesflaggen acht vorbestimmte Fähnchen in einer Weltkarte – im richtigen Land zu plazieren. Manch einer hat an diesem Posten 6 bestimmt eine Bildungslücke schliessen können. Einem unter Trümmern liegenden, bewusstlos gewordenen Mann musste mit lebensrettenden Sofortmassnahmen, wie richtiges Beurteilen, richtiges Lagern und mit optimalem Beatmen, geholfen werden. So der



Der OK-Präsident Oberst i Gst Martin Vögeli, Schaffhausen.



WM Werner Wüst vom UOV Glatt- und Wehntal konzentriert beim Schiessen mit dem Stgw 90 auf schwach beleuchtete Ziele.



Schiessen mit der Pistole aus dem Dunkeln auf schwach beleuchtetes Ziel, keine leichte Aufgabe!

praktische Teil am Sanitätsposten 7. So nebenbei waren dann noch zehn knifflige sanitätsdienstliche Fragen richtig anzukreuzen. Mit dem Werfen von Übungswurfgranaten 85 am Posten 8 auf verschiedene Ziele hatten die Patrouillen den technischen Teil beendet. Bewertet wurde die richtige Postenarbeit mit 16 Punkten.

Der läuferische Teil

Für den Nachtorientierungslauf (OL) – sie nennen ihn «Stern-OL» – legten OL-Spezialisten drei kleeblattförmige, anspruchsvolle Laufspuren, bestückt mit diversen Posten ins hügelige Waldgelände. (8 km nach der Karte 1:25 000) Schön der Reihe nach mussten die Posten in jeder Schlaufe gefunden werden. Der Einlauf in die folgende Schlaufe hatte über den OL-Start, im Schnittpunkt des Kleeblattes, zu erfolgen. Nach beendeter Suche in der letzten Schlaufe spurten die Wettkämpfer dann zum Ziel. Bewertet wurde die effektiv erreichte Laufzeit plus 15 Minuten Zeitzuschlag für jeden fehlenden Posten. Die schnellste Patrouille benötigte nur 36 Minuten und die langsamste über zwei Stunden, und zwar ohne Zeitzuschläge.

Zusammenfassung

OK-Präsident Oberst i Gst Martin Vögeli meinte bei der Begrüssung der Gäste: «Nur dank der tatkräftigen Unterstützung und Mithilfe des Festungswachtkorps, von Soldaten des Panzerbataillons 11, der militärischen Vereine und der Samariter, bei der Planung und am Wettkampf als Postenchefs und Funktionäre machten es möglich, dass dieser ausserdienstliche wichtige Anlass überhaupt durchgeführt werden kann. Wenn ich wiederum mit solcher Unterstützung rechnen kann, ist die Durchführung des vierten ISMW am 18. März 2000 gesichert.»

Bezüglich Anzahl Gruppen ist man nahezu am Anschlag. Nicht der technische Teil sei das Problem, sondern der unvermeidliche nächtliche Schiesslärm bis nach 22 Uhr, so Martin Vögeli. Trotzdem will man am «nächtlichen Wettkampf» festhalten. Dies vor allem wegen der Anreise der ausländischen Teilnehmer aus:

Deutschland 12 Gruppen
England 19 Gruppen

Frankreich 40 Gruppen
Italien 11 Gruppen
Österreich 1 Gruppe

Feldweibel Karl Friedrich Wurster vom 6./FJg Btl 750, stationiert in D-72510 Stetten a. K. M. – Betreuer seiner Kameraden – meinte: «Ein guter Wettkampf, hart, aber fair. Tadellos durchgeführt. Meine Kameraden wollen am ISMW im nächsten Jahr wieder starten.» Nur die «fehlerhafte Erstaussage» der Rangliste gab FW Wurster zu denken.

Auszug aus der Rangliste

(Alter 20 bis 42)

2. Freuler Liselotte
Freuler Ruedi (UOG Z'see r. Ufer)
– 53,77 Punkte
7. Omura Harri
Hüsser Felix (UOG Z'see r. Ufer)
– 43,90 Punkte
22. Hürzeler Michael
Böni Marco (UOG Z'see r. Ufer)
– 08,17 Punkte

(Junioren 16 bis 19)

2. Koller Patrik
Hammer Marcel (UOG Z'see r. Ufer)
+ 06,51 Punkte
8. Briner René
Müller Patrick (UOG Z'see r. Ufer)
+ 95,30 Punkte

(Alter über 42)

1. Künzler Werner
Meier Albert (UOG Z'see r. Ufer)
– 38,06 Punkte
4. Grämiger Hans
Fritschi Jörg (UOG Z'see r. Ufer)
– 13,24 Punkte

Herzliche Gratulation!

Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

MILITÄRSPORT



CISM-WM im Modernen Fünfkampf nächstes Jahr in der Schweiz

(PD) Die CISM-WM der weltbesten Modernen Fünfkämpfer, zumal sämtliche Spitzennationen ihre besten zivilen Athleten auch zu Sportsoldaten gemacht haben, finden im Olympiajahr 2000 im Sommer oder Herbst in Aarau statt. Damit ist für eine hochkarätige Veranstaltung gesorgt. Die Schweiz wird versuchen, an ihre langjährige Medaillentradition anzuknüpfen.

Heute haben 115 Nationen die Charta des CISM (Conseil International du Sport Militaire) unterzeichnet. Die Organisation, welche 1948 am Tage nach Beendigung des 2. Weltkrieges in Nizza gegründet wurde, will die Freundschaft durch Sport weltweit auch im Dienst fördern. Heute führt im Generalsekretariat in Brüssel mit Bernard Hurst (Bern) ein Schweizer die Geschäfte. Auch in den sieben ständigen Kommiss-